

Die Automobilindustrie in Südafrika befindet sich aus Sicht der Arbeiter in einem sehr schlechten Zustand. Wir leiden sowohl unter der lokal geplanten Ausbeutung unserer Klasse als auch unter der global geplanten. Diese Situation verstärkt und intensiviert die Forderung nach einer gut organisierten und gut koordinierten Internationalen Koordination der Arbeiter in der Automobilindustrie.

Seit langem leiden wir unter Arbeitsplatzverlusten durch Werksschließungen, Arbeitsplatzverlusten durch Personalabbau, schlanke Produktion und schlanke Verwaltung. Durch das Outsourcing haben wir erneut Arbeitsplatzverluste, Lohn- und Gehaltskürzungen, den Verlust von Sozialleistungen wie z. B. medizinischen Hilfsmitteln usw. erlitten. All dies geht einher mit einer übermäßigen Ausbeutung der Arbeiter durch die Bosse.

Die COVID19-Pandemie hat diese sehr schlechten Arbeitsbedingungen nur noch verschlimmert. Die Regeln und Vorschriften zur Pandemie haben die Stilllegung von Arbeitsplätzen für einen bestimmten Zeitraum erzwungen, und in den meisten Fällen wenden die Unternehmer die "No work no pay"-Regel an (keine Arbeit, kein Geld). Die Arbeiter mussten Kurzarbeit leisten, andere mussten abwechselnd zur Arbeit gehen, und all das bedeutet weniger Einkommen in den Taschen der Arbeiter. Noch schlimmer ist, dass eine große Zahl von Arbeitern und Angestellten infolge der COVID19-Pandemie entlassen werden musste, weil ihre Arbeitsplätze nicht wieder in Betrieb genommen werden konnten.

Die Bourgeoisie hat die Situation ausgenutzt und verschiedene Maßnahmen zur Kostensenkung vorgeschlagen. Dazu gehören weitere Entlassungen, weitere Lohnkürzungen und weitere Auslagerungen, die alle im Namen der Pandemie-Bekämpfung erfolgen.

Diese Bedingungen haben die Arbeiter und ihre gewerkschaftlichen Organisationen geschwächt. Die Unternehmer haben ihnen die Regeln und Vorschriften diktiert, nach denen Versammlungen, große Ansammlungen und große Demonstrationen nicht erlaubt sind. All dies hat es den Arbeitern und ihren Gewerkschaften sehr schwer gemacht, sich gegen Angriffe auf ihre Rechte zu organisieren.

Kein Wunder, dass die Statistiken zeigen, dass die größten Nutznießer der Pandemie die Bourgeoisie sind. Ihre Profite sind in dieser Zeit enorm gestiegen. Während die Armut auf der Seite der Mitglieder der Arbeiterklasse wuchs. Die Frauen und die Jugend waren die schlimmsten Opfer in diesem Prozess, weil sie gezwungen waren, Arbeitslosigkeit und niedrigere Löhne zu akzeptieren.

Wir müssen auch erwähnen, dass es einen Mangel an bestimmten Teilen gibt, z.B. an Halbleitern, was dazu geführt hat, dass die Produktion in unseren Werken verlangsamt wurde, und dieses Problem scheint alle Hersteller in unserem Land zu betreffen, vielleicht auch in der ganzen Welt.

Die Reaktion auf die COVID-19-Pandemie war sehr schlecht, da wir weiterhin schlechte Gesundheitseinrichtungen haben, wo es sie gibt. Und in einigen Fällen, z.B. in den ländlichen Gebieten und in einigen Gemeinden, gibt es überhaupt keine Gesundheitseinrichtungen, die dazu beitragen sollten, die Reaktion der Regierung auf die Pandemie, einschließlich der Verteilung der Impfstoffe, zu organisieren und zu koordinieren. Erschwerend kommt hinzu, dass die Regierung Milliarden von Rand geliehen und zurückgelegt hat, um die Verteilung von Impfstoffen und anderen COVID-Materialien und -Hilfsmitteln zu erleichtern. All dieses Geld und andere Ressourcen wurden von den Regierungsbeamten in geheimer Absprache und mit Hilfe der Organisationen des Privatsektors gestohlen. In diesem Moment wurde der nationale Gesundheitsminister des Landes suspendiert, weil er in die Miswirtschaft und den Diebstahl der COVID-Mittel verwickelt war. Der Profit vor dem Menschen ist in der Tat das einzige Prinzip, das der Kapitalismus versteht.

Das führt dazu, dass wir schlecht ausgestattete Krankenhäuser, Kliniken und Schulen haben, die modernisiert werden müssen, damit sie für die Verteilung und Verabreichung der Impfstoffe genutzt werden können. Gegenwärtig führen Apotheken, Arbeitsstätten, darunter auch mehrere OEMs, ihre eigenen Impfprogramme in den Betrieben durch.

Erschwerend kommt hinzu, dass wir uns in einer Jahreszeit befinden, die als günstig für eine leichte Verbreitung von COVID19 gilt. In den Monaten Mai, Juni, Juli und jetzt im August herrschte sehr kaltes Wetter, begleitet von starken Winden. In dieser Zeit ist auch die Zahl der Infektionen und Todesfälle angestiegen, da wir, die Arbeiterklasse, weiterhin an COVID sterben, aber auch an dem allgemeinen Hunger und der Armut, die durch die Pandemie noch verschlimmert wurden.

All diese Angriffe sind global und wir müssen uns international organisieren, um sie zu bekämpfen und zu besiegen. Dies ist die große Aufgabe, die vor der Internationalen Automobilarbeiterkoordination liegt.